

2027

>30 Millionen
bestandene
Prüfungen

50
Jahre
STARK

STARK
Prüfung

**MEHR
ERFAHREN**

G9 Abitur

NRW

Deutsch GK

- ✓ Original-Prüfungsaufgaben
mit Lösungen
- ✓ Übungsaufgaben zu den
Schwerpunkthemen 2027
- ✓ Interaktives Training



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps

1 Grundlagen	I
2 Inhaltliche Schwerpunkte und Fokussierungen für das Abitur 2027	II
3 Aufgabenarten und Bearbeitungshinweise	IV
4 Anforderungsbereiche und Operatoren	XXIII
5 Bewertung der Abiturklausur	XXVI
6 Allgemeine Tipps für die Anfertigung der Abiturklausur	XXIX
7 Die mündliche Abiturprüfung im Fach Deutsch	XXXII

Abiturähnliche Übungsaufgaben

Aufgabe 1:

III b: Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes (zu: Heinrich von Kleist, <i>Der zerbrochne Krug</i>) Hans-Peter Schneider, <i>Justizkritik im „Zerbrochnen Krug“</i>	1
---	---

Aufgabe 2:

I a: Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (zu: Heinrich von Kleist, <i>Der zerbrochne Krug</i>) E.T.A. Hoffmann, <i>Meister Floh. Ein Märchen in sieben Abenteuern</i> <i>zweiter Freund</i>	10
---	----

Aufgabe 3:

- I a: Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem
Schreibauftrag
(zu: Jenny Erpenbeck, *Heimsuchung*)
Judith Hermann, *Sommerhaus, später* 22

Aufgabe 4:

- I b: Vergleichende Interpretation literarischer Texte
(zum Thema „Literatur um 1800“)
Joseph von Eichendorff: *Mondnacht*
Günter Kunert: *Mondnacht* 34

Aufgabe 5:

- I a: Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem
Schreibauftrag
(zum Thema „Literatur um 1800“)
Joseph von Eichendorff: *Aus dem Leben eines Taugenichts* 43

Aufgabe 6:

- III a: Erörterung pragmatischer Texte
(zum Thema „Sprache in politisch-gesellschaftlichen
Verwendungszusammenhängen“)
Andreas Öhler: *Wumms, ruckel, ruckel, wumms* 52

Aufgabe 7:

- IV: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte
(zum Thema „Sprache in politisch-gesellschaftlichen
Verwendungszusammenhängen“)
*Argumentierender Beitrag zu: Die sozialen Medien – eine Gefahr für
unsere öffentliche Debattenkultur?* 63

Original-Abituraufgaben

2021 (Auswahl)

- Aufgabe 2: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem
Schreibauftrag
(passend zum Thema „Literatur um 1800“)
Ludwig Uhland, *Reisen* 2021-1

2023 (Auswahl)

- Aufgabe 4: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte
*Argumentativer Beitrag zur Frage, ob Dramenklassiker möglichst
werkgetreu inszeniert werden sollten* 2023-1

2024 (Auswahl)

- Aufgabe 4: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte
(passend zum Thema „Sprache in politisch-gesellschaftlichen
Verwendungszusammenhängen“)
Argumentativer Beitrag zu: Ermöglichung umfassender
Teilhabe an der öffentlichen Kommunikation durch
Leichte Sprache? 2024-1

2025 (Auswahl)

- Aufgabe 1: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag
(passend zum Thema „Sprache in politisch-gesellschaftlichen
Verwendungszusammenhängen“)
Oliver Georgi: *Schluss mit den Phrasen!* 2025-1
- Aufgabe 3: Vergleichende Analyse literarischer Text
Eduard Mörike: *Früh im Wagen*
Karl Krolow: *Gedicht für J. S.* 2025-15
- Aufgabe 4: Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes
(passend zum Thema „Sprache in politisch-gesellschaftlichen
Verwendungszusammenhängen“)
Argumentativer Beitrag (Vortrag) zur Frage, ob bzw.
inwiefern soziale Medien demokratische
Verständigung ermöglichen 2025-23

Abiturprüfung 2026

Aufgaben mit Lösungsvorschlägen www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2026 freigegeben und die zugehörigen
Musterlösungen ausgearbeitet und redaktionell geprüft sind, können Sie das **PDF**
auf der **Plattform MySTARK** herunterladen. Den **Zugangscode** finden Sie vorne
im Buch.

Autorinnen und Autoren

Rainer Koch	Herausgeber, Hinweise und Tipps
Dr. Andreas Bernhardt	Übungsaufgabe 1, 2, 5
Christian Berg	Übungsaufgaben 3, 6
Claudia Mutter	Übungsaufgabe 4
Petra Wurm	Übungsaufgabe 7
Rabia Schadel/Redaktion	Lösungen 2021, Aufgabe 2
Susanne Battenberg	Lösung 2023/4
Dr. Thomas Schwerdt	Lösung 2024/4
Dr. Martin Brück	Lösung 2025/1
Sylke Liehr	Lösung 2025/3
Dr. Stefan Metzger	Lösung 2025/4

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

der vorliegende Band hilft Ihnen bei der gezielten und optimalen Vorbereitung auf die **schriftliche Abiturprüfung 2027** im Fach **Deutsch**.

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ ...

- informiert Sie über die offiziellen Vorgaben und macht Sie mit den im Deutschabitur möglichen Aufgabenarten vertraut,
- liefert praktische Tipps, wie Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben am besten vorgehen, und enthält eine Liste mit gängigen Operatoren.

Der anschließende **Trainingsteil** ...

- bietet Ihnen **Übungsaufgaben** im Stil der Prüfung,
- enthält eine Auswahl von **Original-Prüfungsaufgaben** aus den **Jahren 2021 und 2023 bis 2025**, die Ihnen zeigen, was im Abitur auf Sie zukommt,
- gibt Ihnen konkrete **Hinweise und Tipps** für die Aufgabenbearbeitung,
- führt Ihnen anhand von **ausformulierten Lösungen** unserer Autorinnen und Autoren vor Augen, wie ein mustergültiger Aufsatz geschrieben sein könnte.

Auf der **Plattform MyStark** haben Sie darüber hinaus Zugriff auf ...

- aktuelle **Original-Prüfungsaufgaben 2026** mit Lösungsvorschlägen
- ein **interaktives Grundlagentraining** zur Analyse von literarischen und pragmatischen Texten,
- **Erklärvideos** zur Veranschaulichung der Textanalyse.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2027 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!

*Der Herausgeber, die Autor*innen und der Verlag*

Hinweise zu den digitalen Zusätzen

Auf alle digitalen Inhalte können Sie online über die Plattform **MySTARK** zugreifen. Ihren persönlichen Zugangscode finden Sie auf der Umschlaginnenseite.



PDF der Original-Prüfungsaufgaben 2026

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2026 freigegeben und die zugehörigen Musterlösungen ausgearbeitet und redaktionell geprüft sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MySTARK herunterladen.



Erklärvideos

Mehr Sicherheit im Umgang mit Texten: **Erklärvideos** veranschaulichen, auf welche Aspekte bei der Erschließung literarischer und pragmatischer Texte zu achten ist und wie man diese herausarbeitet.



Zu folgenden Themen sind Erklärvideos enthalten:

- Epische Texte analysieren
- Lyrische Texte analysieren
- Sachtexte analysieren

Interaktives Grundlagentraining

Das Online-Training **stärkt Ihre Kompetenzen** im Umgang mit verschiedenartigen Texten. Alle Aufgaben können direkt am PC oder Tablet bearbeitet werden. Sie erhalten dann sofort eine Rückmeldung zu Ihren Antworten.



Unter anderem werden diese Fertigkeiten durch kleinschrittige und abwechslungsreiche Aufgaben trainiert:

- Inhalt und Struktur von Texten herausarbeiten (Sachtexte, literarische Texte)
- sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel bzw. die Leserlenkung untersuchen
- Figuren charakterisieren
- Motive und Themen analysieren
- Deutungsansätze entwickeln

Hinweise und Tipps

1 Grundlagen

1.1 Allgemeines

Die Aufgaben für die schriftliche Abiturprüfung werden in Nordrhein-Westfalen zentral vom Ministerium für Schule und Weiterbildung gestellt. Wesentliche Grundlage hierbei sind der Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule sowie die jährlich vom Ministerium neu festgelegten thematischen Fokussierungen. Die Aufgaben für die mündliche Abiturprüfung hingegen werden weiterhin dezentral von der jeweiligen Schule entwickelt.

Alle für Sie wichtigen Informationen zur Prüfung finden Sie in den anschließenden Hinweisen. Im Internet können Sie sich auf den Seiten des Schulministeriums Düsseldorf ergänzend informieren:

www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1

1.2 Termine

Hinweise zu den Abiturterminen finden Sie hier: *<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/termine>*

1.3 Zeitrahmen

Bei den zentralen Abiturprüfungen im Fach Deutsch werden Ihnen vier verschiedene Aufgaben vorgelegt, von denen Sie eine zur Bearbeitung auswählen müssen. Für die Auswahl der Aufgabe und für die Anfertigung der Arbeit stehen Ihnen im Grundkurs 255 Minuten zur Verfügung.

1.4 Ausrichtung der Abituraufgaben

Die Abituraufgaben entsprechen folgenden ministeriellen Vorgaben:

1. Die **inhaltlichen Schwerpunkte** beziehen sich auf die vier Halbjahre der Qualifikationsphase (Q 1 und Q 2) und werden ebenso wie die **Fokussierungen für das Abitur** des jeweiligen Jahres vorausgesetzt (siehe unten).
2. Die vier zur Auswahl gestellten Aufgaben greifen unterschiedliche Themen hieraus auf. Zur erfolgreichen Bearbeitung sind Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen notwendig, da jede Abiturprüfungsaufgabe über einen einzelnen Schwerpunkt hinausreichende Kompetenzbezüge aufweist.
3. Die Abituraufgaben sind im Hinblick auf die konkrete Aufgabenstellung so gestaltet, dass sie von Ihnen Leistungen auf drei aufeinander aufbauenden Niveaus, den sogenannten „Anforderungsbereichen“ (siehe ab S. XXIII), verlangen und einer der im Kernlehrplan zugelassenen Aufgabenarten I bis IV (siehe ab S. IV) entsprechen.

2 Inhaltliche Schwerpunkte und Fokussierungen für das Abitur 2027

Grundlage einer Prüfungsaufgabe des schriftlichen Abiturs können alle verbindlichen inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans und die für jedes Abiturjahr festgelegten Fokussierungen sein. Die folgenden **inhaltlichen Schwerpunkte** sind im Kernlehrplan für den Grundkurs im Fach Deutsch vorgesehen:

Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt
Sprache	• Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
Texte	• Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung • Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
Kommunikation	• Kommunikationssituation und Verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation

Medien	• Information: Darbietungsformen, Verbreitungswesen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung • Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühnenszenisierung eines dramatischen Textes
---------------	--

Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung Düsseldorf 2024

Die folgende Tabelle verzeichnet die **Fokussierungen** für das **Abitur 2027** zusammen mit den **Übungsaufgaben**, die in diesem Band enthalten sind:

Fokussierung 2027	Übungsaufg.
Lektüre: Heinrich von Kleist, Der zerbrochene Krug (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts)	1, 2
Lektüre: Jenny Erpenbeck, Heimsuchung	3
Literatur um 1800 • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik • zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts	4, 5
Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien	6, 7

Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung Düsseldorf 2024

Die **Fokussierungen** haben für die Abiturprüfung **besonderes Gewicht**. Es lohnt sich, diese intensiv vorzubereiten.

Sie werden Aufgaben bekommen, die auf Kompetenzen basieren, die Sie im Unterricht im Zusammenhang mit diesen Texten erworben haben. Vorstellbar sind daher z. B.:

- eine Aufgabe mit einem Analyseauftrag zu einem dramentheoretischen Text und einem weiterführenden Schreibauftrag, der sich auf die verpflichtende Dramenlektüre bezieht;
- die Aufgabe, zwei Rezensionen zu einem der Werke vergleichend zu analysieren;
- eine Aufgabe mit einem Analyseauftrag zu einem Text, in dem sich der Autor einer der Pflichtlektüren zu seinem Werk oder zu seinem Verständnis als Schriftsteller äußert, verbunden mit einem weiterführenden Schreibauftrag, der umfassende Kenntnisse zum Werk, zum Autor oder zur jeweiligen Epoche voraussetzt;

Grundkurs Deutsch (Nordrhein-Westfalen) ■ Übungsaufgabe 1

III b: Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

Materialgrundlage

Hans-Peter Schneider: *Justizkritik im „Zerbrochnen Krug“*

Aufgabenstellung

Punkte

- 1 Geben Sie den Gedankengang von Hans-Peter Schneider zum *Zerbrochnen Krug* in Ihren eigenen Worten wieder. 24
- 2 Erörtern Sie auf der Grundlage Ihrer Kenntnis des Lustspiels die zu Adam und Walter vertretenen Interpretationsansätze. 48

Material

**Hans-Peter Schneider: Justizkritik im „Zerbrochnen Krug“
(1988, Auszug)**

Die Kritik an Justiz und Verwaltung, an bestechlichen Richtern, gewinnstüchtigen Advokaten und überheblichen Beamten ist ein uralter Topos¹ der Weltliteratur. Daß sie bei Kleist im *Zerbrochnen Krug* zu den Leitmotiven gehört, liegt ebenfalls auf der Hand. Schwieriger zu beantworten ist schon die Frage, worin diese Justizkritik eigentlich besteht, worauf sie sich im einzelnen bezieht, vor welchem realhistorischen Hintergrund sie geäußert wird und ob sie sich in der Figur des Dorfrichters Adam erschöpft oder aber auch (vielleicht sogar vornehmlich) in den Rollen des Schreibers Licht und des Gerichtsrats Walter zum Ausdruck kommt.

Nachdem man lange Zeit in Adam den einzigen Bösewicht erblickt hatte, während Licht zugute gehalten wurde, daß er durch sein ständiges Insistieren auf der Wahrheit wesentlich zur Klärung des Falles beitrage, und Walter von vornherein als untadelige Amtsperson galt, die einzig an der rückhaltlosen Aufdeckung eines Justizskandals interessiert war, scheint allmählich eine Sichtweise in den Vordergrund zu treten, die den „Zerbrochnen Krug“ vor allem als gesellschaftskritisches Stück begreift und Licht wie vor allem Walter neben Adam zu den auf ihre Art dubiosen² Repräsentanten eines zerrütteten Systems rechnet.

[...]

[So] erweist sich in einem tieferen Sinn nicht nur Adam, sondern auch Walter als pflichtvergessener Jurist: Während Adam nur einer menschlichen Schwäche nachgibt und seinen Fehltritt recht ungeschickt zu verbergen sucht, sind für Walter die „Ehre des Gerichts“, die Autorität der Rechtspflege wichtiger als Recht und Gerechtigkeit

selbst. Gerade durch sein Verhalten wird die Justiz aber nur um so gründlicher desavouiert³, das Vertrauen in ihre Integrität nur um so nachhaltiger untergraben, ihr Ansehen erst recht beschädigt. Dies Scheitern Walters, dem auch ich guten Willen nicht
25 absprechen möchte, hat fast tragische Züge. Denn es ist durch die Institution der Justiz und ihre spezifische Funktionsweise unter Bedingungen eines begrenzten menschlichen Erkenntnisvermögens geradezu zwangsläufig vorgezeichnet.

Übrig bleibt eine gehörige Portion Skepsis, auch und gerade gegenüber der rechtssprechenden Gewalt, und – auf Kleist bezogen – ein Stück Autoritätszweifel, der von
30 seiner Scheu, im preußischen Staat ein Amt zu übernehmen, über die distanzierte Haltung zu den preußischen Reformen, dem inneren Zwiespalt in seinem Verhältnis zur Armee bis hin zu einem pessimistischen Menschenbild oder gar bis zu seiner Religionskritik reicht. Was im *Zerbrochnen Krug* als relativ harmloses Abenteuer eines tölpelhaften Dorfrichters begann, endet erst durch das nachlässige Verhalten des
35 Gerichtsrats, des „Funktionärs-Adam“, als handfester Justizskandal. Die anstehenden Verfahren gegen den Dorfrichter Adam, aber auch gegen den Gerichtsrat Walter wegen des „zerbrochnen Rechts“ müßten nun eigentlich erst beginnen.

Quelle: Hans-Peter Schneider, Justizkritik im „Zerbrochnen Krug“, in: Kleist-Jahrbuch 1988/89, Berlin: Erich Schmidt Verlag 1988, S. 309–326.

Anmerkungen

- 1 *Topos*: vorgeprägtes Motiv
- 2 *dubios*: zweifelhaft, fragwürdig
- 3 *desavouieren*: öffentlich bloßstellen

Anmerkung zum Autor

Hans-Peter Schneider (1937–2021): deutscher Jurist

Lösungsvorschlag

1 **TIPP** Bearbeitungshinweise

Die Bewertung der beiden Teilaufgaben entspricht ihrer Komplexität: Die eher reproduktive erste Aufgabe ist mit 24, die erörternde zweite mit 48 Punkten gewichtet. Die Aufgabe verlangt von Ihnen, sich in Form einer literarischen Erörterung mit der Pflichtlektüre „Der zerbrochne Krug“ auseinanderzusetzen.

Die zu erörternden **Thesen** müssen Sie dabei in **Teilaufgabe 1** zunächst **aus einem literaturwissenschaftlichen Sachtext herausarbeiten**, der Ihnen in Auszügen vorliegt. Von Ihnen wird **keine Analyse** erwartet, d. h., Sie können sich auf den Inhalt konzentrieren und die formale und sprachliche Gestaltung vernachlässigen. Lesen Sie das Material mehrfach gründlich durch und unterstreichen Sie die **zentralen Aussagen** von Hans-Peter Schneider. Das hilft Ihnen, bei der Wiedergabe des Gedankengangs nichts Wichtiges zu vergessen.

Ihre Ausarbeitung beginnen Sie am besten mit einer **Einleitung**, die zum Thema hinführt, und einem **Basissatz**, der alle wesentlichen **Kerninformationen** enthält: Verfasser, Titel, Textsorte, Erscheinungsjahr und Thema. Im Folgenden empfiehlt es sich, der Textchronologie zu folgen und **abschnittsweise den Gedankengang Schneiders prägnant zusammenzufassen**. Achten Sie darauf, seine Ausführungen zu **paraphrasieren**, zentrale Begriffe wie z. B. „Funktionärs-Adam“ (Z. 35) können Sie als direktes Zitat einbauen. Insgesamt müssen Sie sich auf eine **objektive Wiedergabe** der Meinung des Verfassers beschränken und dürfen diese nicht bewerten. Nutzen Sie den **Konjunktiv der indirekten Rede**, um zu verdeutlichen, dass Sie die Ansichten eines Dritten darstellen.

Ein Richter soll in einem Prozess eine Straftat aufklären, tut aber alles, um zu verschleiern, dass er selbst der gesuchte Täter ist. Auf diesem Missverhältnis beruht zu großen Teilen die komödiantische Wirkung von Heinrich von Kleists Lustspiel *Der zerbrochne Krug* aus dem Jahr 1808. Zudem fällt ein **kritischer Blick auf die Obrigkeit**. Der Jurist Hans-Peter Schneider stellt in seinem 1988 veröffentlichten Aufsatz *Justizkritik im „Zerbrochnen Krug“* die These auf, dass sich die Skepsis an der Rechtsprechung weniger gegen das Fehlverhalten von Richter Adam als vielmehr gegen das **Versagen von Gerichtsrat Walter** richte.

Schneider erkennt in Heinrich von Kleists Lustspiel die **Variation eines beliebten literarischen Motivs**, das eine korrupte Obrigkeit und Rechtsprechung attackiert. Allerdings sei zu diskutieren, wie die **Justizkritik** genau zum Ausdruck komme und ob sie sich allein auf die Figur Adams beschränke. Schneider stellt einen **Wandel der Lesart** fest: Während man sich früher auf Adam als „einzigen Bösewicht“ (Z. 9) konzentriert und den Schreiber Licht sowie den Gerichtsrat Walter als integre Vertreter der Rechtsprechung betrachtet habe, würden nun aus einer gesellschaftskritischen Warte die **Defizite des ganzen Systems** beleuchtet.

Infolge dieses Perspektivwechsels erscheine **nicht nur Adam**, sondern **auch sein Vorgesetzter** „als **pflichtvergessener Jurist**“ (Z. 19). Tatsächlich sei die **Schuld Walters** sogar **schwerwiegender**. Adam unterlaufe nur ein **menschlicher Fehler**, wohingegen der **Gerichtsrat** in seiner Fixierung auf das Ansehen der Justiz eigentlich **Recht und Gerechtigkeit verraten** würde. Indem er nach außen den Schein wahre, zerstöre er nachhaltig das Vertrauen in die Rechtsprechung. Schneider bezeichnet **Walters Versagen** als **tragisch** (vgl. Z. 24 f.), da er genau das Gegenteil von dem erreiche, was er eigentlich anstrebe. Dies ist laut Schneider aufgrund der **begrenzten menschlichen Erkenntnisfähigkeit** eine geradezu zwangsläufige Entwicklung.

Einleitung

Autor, Titel, Textsorte, Jahr, Kerninhalt

Hauptteil

Wiedergabe des Gedankengangs des Verfassers

Veränderung der bisherigen justizkritischen Deutung des Dramas

Neubewertung von Walter

Letztlich würde nicht nur die verschleiende Prozessführung Adams und Walters, sondern die **ganze Justiz in Misskredit** geraten.

Der Interpret zieht, ausgehend von Kleists Darstellung des Gerichtspersonals, **Rückschlüsse auf die Ansichten des Dichters**: Kleists „Autoritätszweifel“ (Z. 29) und **Misstrauen gegenüber Obrigkeiten** wie Staat und Religion würden sich auch in seiner **Biografie** sowie seinem pessimistischen **Menschenbild** zeigen (vgl. Z. 30 ff.).

Parallelen zu
Kleists Biografie

Abschließend wiederholt Schneider seine These: Das Versagen der Justiz zeige sich weniger in Adams „relativ harmlose[m] Abenteuer“ (Z. 33) als in Walters fragwürdiger Amtsführung. Die Bewertung des Gerichtsrats als „Funktionärs-Adam“ (Z. 35) lässt ihn noch kritikwürdiger als den Dorfrichter erscheinen. Anders als **Adam**, der nur **auf einer menschlichen Ebene** gefehlt habe (vgl. Z. 19), tue **Walter dies auf einer strukturellen gesellschaftlichen Ebene** und richte somit einen größeren Schaden an. Der Verfasser wirft in seiner Schlusspointe beiden Vertretern des Gerichtsapparats vor, im Prozess über den zerbrochenen Krug das Recht zerbrochen zu haben (vgl. Z. 37), weshalb sie beide angeklagt und gerichtlich zur Rechenschaft gezogen werden müssten.

Abwägung der
Schuld Adams
und Walters

2 **TIPP** Bearbeitungshinweise

Die Erörterung in Teilaufgabe 2 fokussiert sich auf die **Thesen Schneiders zu den Figuren Adam und Walter**. Notieren Sie daher auf einem separaten Blatt die entsprechenden Positionen des Verfassers und sammeln Sie dann **Elemente und Episoden aus der Dramenhandlung, die Schneiders Einschätzung bestätigen, relativieren oder widerlegen**. Eine Erörterung erfordert immer eine **differenzierte Sichtweise**, bei der Pro- und Kontra-Argumente gegeneinander abgewogen werden. Als Belege fungieren **direkte Zitate und Verweise auf das Drama**. Sie haben sich in der Vorbereitung gründlich mit dem Prozess um den zerbrochenen Krug beschäftigt, können also sicherlich aus dem Gedächtnis auf Passagen zurückgreifen, die das Verhalten von Adam und Gerichtsrat Walter beleuchten. Nutzen Sie die Zeit auch, um gezielt noch einmal nachzulesen und das eine oder andere **Zitat herauszusuchen**. Doch dürfen Sie sich nicht verzetteln. Falls Sie keine geeignete Stelle finden, sollten Sie sich mit Umschreibungen der jeweiligen Situation begnügen.

Ihre ausformulierte Erörterung sollten Sie mit einer **Überleitung** beginnen. Im Anschluss daran untersuchen Sie **nacheinander den Dorfrichter und den Gerichtsrat**. Skizzieren Sie jeweils noch einmal knapp die **Deutung Schneiders**, die Sie in der ersten Teilaufgabe herausgearbeitet haben, und führen Sie dann Ihre **zustimmenden oder ablehnenden Argumente** an. Wenn Sie sich auf die Dramenhandlung beziehen, sollten Sie so prägnant wie möglich und so

ausführlich wie nötig das Bühnengeschehen bzw. die Aussagen der Figuren rekapitulieren. Keinesfalls dürfen Sie weitschweifig alle Wendungen nacherzählen. Eine gute Erörterung **verliert nie die behandelten Thesen aus dem Blick**.

Ihre Ausführungen sollten Sie mit einem **Fazit** abrunden, das sich schlüssig aus dem zuvor Geschriebenen ergibt. Sie können beispielsweise an Schneiders Forderung anknüpfen, nicht nur Adam, sondern auch Walter auf die Anklagebank zu setzen, und Ihre eigene Position zu dieser Sichtweise formulieren.

Die Zitate im Lösungsvorschlag beziehen sich auf folgende **Textausgabe**: Heinrich von Kleist: *Der zerbrochne Krug*. Reclam XL Text und Kontext. Stuttgart: Reclam 2024.

Als Lustspiel will Heinrich von Kleists Drama *Der zerbrochne Krug* das Publikum unterhalten und zum Lachen bringen, offenbart jedoch neben seiner Komik noch weitere Bedeutungsebenen. Hans-Peter Schneider arbeitet die **justizkritische Stoßrichtung** des Stücks heraus. Im Folgenden sollen seine **Bewertungen von Dorfrichter Adam sowie dessen Vorgesetztem, Gerichtsrat Walter, untersucht** und beurteilt werden.

Überleitung
Thema der
Erörterung

Beide Figuren bezeichnet Schneider als „dubios[e] Repräsentanten eines zerrütteten Systems“ (Z. 15 f.) und als „pflichtvergessen[e] Jurist[en]“ (Z. 19). Dabei führt er **Adams ursächliches Vergehen** lediglich auf eine „menschlich[e] Schwäche“ (Z. 19) zurück und relativiert es zu einem „harmlose[n] Abenteuer“ (Z. 33). Hier muss man ihm entschieden widersprechen. Zwar kann man Adam zugestehen, dass der Wunsch nach Nähe und sexueller Befriedigung **urmenschliche Bedürfnisse** sind und dass er sich als alter, körperlich wenig attraktiver Jungeselle – er ist kahlköpfig und hat einen Klumpfuß – möglicherweise **einsam** fühlt.

Erörterung
Bewertung von
Schneiders
Aussagen zu
Adams Schuld

Entlastendes

Doch geht er **tückisch und mit psychischer Gewalt** vor, um sich eine junge Frau gefügig zu machen. Er **belügt** Eve, indem er ihr erzählt, dass ihr zum Militär eingezogener Verlobter Ruprecht in die ostindischen Kolonien verschickt werden solle, was damals einem Todesurteil gleichgekommen wäre. Zugleich verspricht Adam der jungen Frau, Ruprecht mit einem gefälschten Attest vor diesem Einsatz zu bewahren, fordert dann aber, nachdem er nachts bis in ihre Kammer vorgedrungen ist, eine Gegenleistung. Um was es sich genau handelt, verschweigt Eve schamhaft und nennt Adams Wunsch „[s]o [s]chändlich[h], [...] / Dass es kein Mädchenmund wagt auszusprechen“ (V. 1 946 f.). Im Variant des Stückes holt sie weiter aus und beschreibt, wie er sie bei den Händen genommen, lange angesehen und nichts gesagt habe (vgl. V. 2 215 ff.). Doch auch hier bleibt

Belastendes:
sexuelle Nötigung
und Machtmiss-
brauch

offen, ob Adam sie zum Sex zwingen wollte. Dass Adam seine **offizielle Position als Richter** sowie seine **vertraute Beziehung zur Familie Rull** – er war ein Freund von Eves verstorbenem Vater – **ausnutzt**, um **Eve zu erpressen und sexuell zu bedrängen**, ist **schändlich** und verurteilenswert. Er bringt die Frau in eine unangenehme und bedrohliche Situation, die erst dadurch beendet wird, dass Ruprecht die Tür aufbricht und den Eindringling vertreibt. Dabei geht der Krug von Eves Mutter zu Bruch. Adam selbst versucht, die nächtliche Begebenheit, durch die er sich Prügel von Ruprecht zugezogen hat, als „Schwank“ herunterzuspielen, „der zur Nacht geboren, / Des Tags vorwitzigen Lichtstrahl scheut“ (V. 154 f.). Dies ist ähnlich unangebracht wie Schneiders Deutung, mit der er Adams triebhaften Übergriff als „Abenteuer“ relativiert. Bei diesem handelt es sich vielmehr um ein **Verbrechen**, das schlimmer ist als die Sachbeschädigung des Krugs, um die sich der Prozess dreht.

Die erste Untat zieht eine zweite nach sich: Der **Richter setzt Eve** beim **Gerichtsverfahren** weiterhin mit seiner Lügengeschichte **unter Druck**, damit die junge Frau ihn nicht in aller Öffentlichkeit als Schuldigen entlarvt: „Willst du mir hier von einem andern tratschen, / Und Dritten etwa, dumme Namen nennen: / Sieh, Kind, nimm dich in Acht, ich sag nichts weiter.“ (V. 1 110 ff.) Er verstößt gegen das Ethos seines Berufsstandes, indem er die Zeugin Eve **einschüchtert, lügt**, sich **willkürlich** mal am offiziellen niederländischen Recht, mal an den Traditionen des Dorfes orientiert („Ich kann Recht so jetzt, jetzo so erteilen.“, V. 635) und **vorschnelle Urteile fällt** – erst will er Ruprecht, dann den Schuster Lebrecht als Täter festsetzen: „Auf meine Ehr, mir wär’s vollkommen recht, / Wenn sie es alle beid gewesen wären.“ (V. 1 089 f.) Er nutzt jedes Mittel, um von seiner Schuld abzulenken. Dabei geht er zwar, wie Schneider anmerkt, „tölpelhaft[t]“ (Z. 34) und „ungeschickt“ (Z. 20) vor, doch entschuldigt dies nicht seine Heimtücke. Dass dabei Eves guter Ruf, ihre Verlobung, aber auch Eves Verhältnis zu ihrer Mutter zerstört werden könnten, nimmt er billigend in Kauf. Zugleich **unterminiert der Richter das Vertrauen der Dorfbevölkerung in die Rechtsprechung**, da die Anwesenden trotz Adams Bemühungen allmählich seine Täterschaft erahnen. Sie müssen erkennen, dass die Autoritätsperson ein skrupelloser Verbrecher ist, der das Recht zu seinen Gunsten verbiegt und beugt. Insofern ist die **nachsichtige Einschätzung von Hans-Peter Schneider unverständlich**.

Schneider geht sogar noch einen Schritt weiter und gewichtet die **Schuld von Gerichtsrat Walter schwerer als diejenige Adams**. Dem Revisor sei „die Autorität der Rechtspflege wichtiger als Recht und Gerechtigkeit“ (Z. 21), in seiner Fixierung auf die „Ehre des

Rechtsbeugung

Auswirkungen
von Adams Auto-
ritätsmissbrauch

Widerspruch zu
Schneiders These

Schneiders
Aussagen zu
Walters Schuld



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK